

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 18

Rubrik: Ich bin der Düfteler Schreier

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ich bin der Düstler Schreier,
Und vernehme zu meinem Schreck,
Das Haftpflichtgesetz, das neue,
Sei ohne jeglichen Zweck.

Man lege damit nur einzig
Die Industrie ganz arm
Und bette dafür die fremde
In unserem Ländchen warm.

Nun will es mir nicht zu Kopfe,
Dass man es nicht acceptirt;
Was brauchen wir Industrieen,
Wenn man sie nicht — ruinirt?



Probatum est.

Es ist zu Tage gekommen, dass ein von höherer Stelle aus an alle Post- und Telegraphenbüreaux erlassenes vertrauliches Schreiben, welches Saisirung von anarchistischen Briefen und Schriften verlangte, von einem Angestellten dem „Revolté“ verrathen resp. eingesandt wurde.

Um solche unangenehme Vorkommnisse ein für alle Male zu verunmöglichen, machen wir folgende Vorschläge:

§ 1. Post- und Telegraph sind für die Angestellten ein absolutes Geheimniß.

§ 2. Wer mit denselben in Verkehr zu treten wünscht, hat geheim zu bleiben und die Depeschen und Briefe ungeschrieben aufzugeben.

§ 3. Die Arbeitszeit wird vor allen Angestellten der Post und des Telegraphs geheim gehalten.

§ 4. Die Briefe der Vorgesetzten dürfen nicht eröffnet werden und wenn solche gar Verhaltensmaßregeln und Aufträge enthalten, dürfen sie nur dann zur Ausführung gebracht werden, wenn das Publikum sieht, dass keine Verfrühung mehr vorliegt.

Das muß helfen!

Die Geheimnißträger des „Rebelspalter“.

Dumme Frage.

Wie muß man es machen, um Cinen in die Fußstapfen des eidgenössischen Vereins zu führen und bei Vertragskündigungen wegen der Interessen der Großindustriellen zittern zu machen?

Kluger Antwort.

Man läßt ihn durch die Demokraten in's Bezirksgericht und in den Nationalrath wählen.

Jetzt wird's den Anarchisten in Zürich schlimm ergehen!
Der Regierungspräsident ist — Grob.



Rägel: Sägeb, Chueri, sind'r au scho id'r Chunstusstellig ghy?

Chueri: Nei, ich gahne nüd.

Rägel: Pos, wege was au nüd? Ihr ghöred doch au zum Chunstverein, wo syne Mitgledere eister so schöni Madonnä verehrt.

Chueri: Ja, fäh scho! Aber i gahne nüd, will d'Usstellig id'r Börse-n-ist. Dä Ort paßt mir für myni idialische Nischauige gar nüd. Börse und Chunst gönd absolutement nüd z'fämme.

Rägel: Ach, schwäged e nüd e so, 's ist doch g'wüß au e Chunst, e söttigi Börse z'ha; gwöhnli häd ja z'Züri d'Chunst kein Blay i d'r Börse.

Chueri: Rägel, nu nüd spotte über eusä Chunstfimm — suß chunis dumm ufä!

VICTORIA – INTERLAKEN

offen seit 1. April.

Ed. Ruchti, Besitzer.

-70-6

Wiederholungskurse.

Es haben einzurücken:

Schwadronen Nr. 17 und 18 den 3. Mai, Vormittags 9 Uhr,
Schwadron Nr. 24 den 17. Mai, Vormittags 9 Uhr,
bei den Militärstallungen in Zürich.

Ambulancen 29 und 30 und das Sanitätspersonal der
Füsillier-Bataillone Nr. 62 bis 71 und der Schützen
Nr. 6, mit Ausnahme der Bataillonsärzte und der zu den
Bataillonskursen aufgegebenen Wärter:

Offiziere und Unteroffiziere den 7. Mai, Nachmittags 3 Uhr,
Mannschaft den 11. Mai, Vormittags 8 Uhr,
bei der Kaserne in Zürich.

Zürich, den 30. April 1885.

Die Militärdirektion.

Hrch. Knecht & Cie.

Zürich - Bahnhofstrasse 73 - Zürich

Fabrikation und Lager in: Scheibenstutzen,
Jagdgewehren, Revolvern, Salongewehren,
Jagdrequisiten aller Art. Munition.

Als Spezialität: Martinistutzen, Garantie für höchste Präzision,
von Fr. 125–700. Martinipistolen, Büchs- und Drillings-
flinten, Flobertgewehre, gezogen à Fr. 25.

Sämmtliche Gewehre sind genau eingeschossen.

Parqueterie-Fabrik
Interlaken.

Parqueterie, Chäletbau,
Bauschreinerei, -63-52
Dekorative Zimmerarbeiten.



Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester
Schall- und Wärmeleiter.
Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer,
Wipkingen bei Zürich.

Bierleitungs-Reinigungs-Pumpe

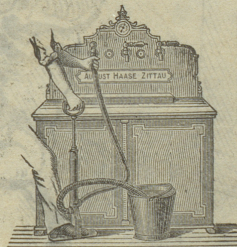
von Aug. Haase in Zittau (Sachsen).

Einfachster und wirksamster Apparat
für rationelle Reinigung der Bierpres-
sions-Leitungen. -45-8

Haupt-Agentur und Dépôt für die Schweiz:

G. L. Tobler & Co. in St. Gallen.

Vertreter für Zürich und Umgebung:
Ed. Riklin, Metaldreher, Froshaug. 9.



Neueste Auszeichnung!

Dennler's Magenbitter

Interlaken

erhielt am 5. April abhin von der Jury der

Gastronomischen Ausstellung in Lyon

die grosse goldene Medaille mit Ehrendiplom
(höchste Auszeichnung). -65-4